

11. Sokrates diktirt seinen letzten Willen.

H. 8'' 6''', Br. 12'' 8'' d. Pl.

Der Philosoph, im Gefängniss inmitten seiner Schüler und Zuhörer auf seinem Ruhebette sitzend, ist in feierlicher Rede begriffen, er erhebt die Rechte, richtet den Blick aufwärts und hält in der Linken den Giftbecher. Schrecken und Schmerz drücken sich auf den Gesichtern und in den Mienen seiner Schüler aus, einer derselben, zur Linken, schreibt seine letzten Worte nieder. Links unten im Boden *J. Abel f.* 1800.

I. Aetzdrücke. Vor verschiedenen Arbeiten behufs Verstärkung der Schattirung. Die Luft unter dem halben Rundbogen der Hinterwand ist noch ganz weiss und ohne Schraffirung.

II. Aetzdrücke. Diese Luft ist vorhanden, das Blatt ist jedoch noch vor der dritten und vierten Strichlage links auf dem Kopfkissen des Ruhebettes, auf welchem Sokrates sitzt. Ueberhaupt hat das Blatt noch nicht die kräftige Schattirung der vollendeten Abdrücke.

12. Die Mutter mit zwei Kindern.

H. 7'' 5''', Br. 5'' 9''.

Eine junge Frau in bittender Haltung, indem sie den entblösten linken Arm hinstreckt, wie um eine Gabe zu empfangen; ihr Körper ist nach links gekehrt, ihr Gesicht gegen den Beschauer, sie trägt ein Tuch um den Kopf und ist mit einem weiten Gewand bekleidet. Beide Kinder sind nackt, das kleinere hält sie, in ihr Gewand gehüllt, auf ihrem Schooss, das andere steht links hinter ihrem Bein. Unten rechts im Unterrand: *J. Abel inv. et fec.* 1800.

13. Die Zigeunerin.

H. 5'' 1''', Br. 3'' 9'' d. Pl.

Falls wir nicht irren ist die Composition einer von Prestel gestochenen Zeichnung des J. C. Dietzsch entnommen. Eine

zerlumpfte, auf einen Stock gestützte Zigeunerin mit einem Kind auf dem Rücken, von einem Hund und einem erwachsenen Knaben begleitet. Sie steht in der Mitte auf hügelichem Terrain und richtet den spähenden Blick nach rechts; der Knabe hinter ihrem Rücken trägt einen Stock in der Hand und auf dem Rücken einen Bettelsack. Ohne Bezeichnung.

Die Platte, mit Spuren von Tushton oben an der Luft, ist im Aetzen missrathen und daher sind die Abdrücke selten.

14. Das nachdenkende Mädchen.

H. und Br. 3'' 11'''.

Ein junges Mädchen, im Brustbild und hinter einem Tische vorgestellt, stützt in nachsinnender Haltung den Kopf auf die Hand und scheint über den Inhalt einer vor ihr liegenden Schriftrolle nachzudenken, mit der linken Hand hält sie auf dem Tisch einen weissen Zettel. Ihr Haar ist aufgelöst, Brust und Arme sind zum Theil entblöst. Unten links auf dem Tisch: *Jos. Abel fec. 1813.*

15. Die ausruhende Frau.

H. 3'' 1''', Br. 4'' 7'''.

Eine, wie es scheint, vom Wandern ermüdete Frau; sie sitzt nach rechts gekehrt auf dem Erdboden, lässt die rechte Hand in ihrem Schooss ruhen und hat die linke um ihre Kniee gelegt. Ihr Kopf ist in ein Tuch gehüllt. Unten links: *Jos. Abel f. 1813.*

16. Die beiden Jünglinge.

H. 4'', Br. 2'' 9'''.

Der eine, im Brustbild von vorn vorgestellt, wendet den Kopf nach links, der andere ist nur mit dem Kopf sichtbar, den er, wie es scheint, schlafend gegen die linke Schulter des andern lehnt. Ohne Bezeichnung.